Konzept für Weiterbildungen | Spotlight NRW 2026

Weiterbildungsformate als **interne** Weiterbildungen für Kooperationspartner:innen

Rahmen:

- Vier Module, die aufeinander aufbauen, aber auch einzeln angefragt werden können.
  Die Module 1 und 2 umfassen jeweils ca. 4 Stunden pro Modul.
  Werden die Module 1 und 2 zusammen gebucht, ergeben sie zusammen ca. 6 Stunden.
  Die Module 3 und 4 umfassen jeweils ca. 6 Stunden pro Modul.
- Kürzere Pausen sind mit einberechnet; eine längere (Mittags-)Pause wird in Absprache zusätzlich eingeplant

- Je nach Wunsch und Kapazitäten ergeben sich so individuelle Fortbildungen von 1 Tag bis 3 Tage.

- Das Angebot ist kostenlos – lediglich Räumlichkeiten und ggf. Verpflegung müssen selbst gestellt werden.

- Das Fortbildungsangebot richtet sich v.a. an Vereine, Organisationen und andere Strukturen, die in ihrer Arbeit mit Antifeminismus konfrontiert sind oder sich präventiv gegen antifeministische Angriffe aufstellen möchten, bspw. Frauenberatungsstellen, Frauen- und Mädchenhäuser, Gleichstellungsbeauftragte und deren Mitarbeitende oder queere Selbstorganisationen.

- Optimal ist eine Teilnehmendenanzahl von 15-20 Personen. Das Angebot kann auch mehrfach in Anspruch genommen werden.

Modulübersicht:

1. Einführung „What the hell is … Antifeminismus?!“[1]
    - Begriffsklärung + Abgrenzung
    - eigene Erfahrungen und Bezüge
    - Antifeminismus erkennen und einordnen

2. Deep Dive Antifeminismus
    - Formen von Antifeminismus
    - Überblick über Themen, Narrative und Akteur:innen
    - Anregung zur eigenständigen Auseinandersetzung

3. Argumentations- und Handlungstraining
    - Ohnmacht überwinden, Sprache finden, in’s Handeln kommen
    - Überblick über Argumentations- und Handlungsstrategien
    - Reflexion über Werte und Haltung
    - Kennenlernen verschiedener Gegenargumente und Strategien
    - Grenzen des eigenen Handelns verstehen und setzen

4. Prävention und Intervention in der Verbandsarbeit
    - Austausch über antifeministische Angriffe auf die eigene Arbeit
    - Reflexion über Handlungsmöglichkeiten auf Organisationsebene
    - Blick auf Sicherheitsaspekte der eigenen Arbeit
    - Erarbeitung präventiver und intervenierender Handlungsstrategien
    - Systemischer Blick auf organisationale Ressourcen

[1] Wenn Modul 1 nicht mitgebucht wird, wird beim ersten gebuchten Modul eine weitere Stunde für Kurzeinführung und Einstieg in den Gruppenprozess vorangestellt.